



JAHRESBERICHT 2020

2020 war in jeder Hinsicht ein ausserordentliches Jahr.

Eine geschenkte Ausstellung: Das Kunstmuseum Olten organisierte und richtete die Ausstellung «Rendezvous» ein. Konzept und Auswahl erfolgten durch Katja Herlach.

Die Eröffnungen der Ausstellung «Rendezvous. Kostbarkeiten aus den Sammlungen der Stiftung des 19. Jahrhunderts und des Kunstmuseums Olten» und der Ausstellung «Und Hasen, Hasen schneit es fort, Millionen jede Stund'. Disteli Dialog V mit Hans Peter Litscher» am 26. Januar 2020 bescherten dem Kunstmuseum Olten ein volles Haus. Schweizweit reisten Kunstfreunde an und durchmischten sich mit einem heimischen Publikum.

Dorothee Messmer und Katja Herlach nehmen die Herausforderung, historische Bestände gleichzeitig mit gegenwärtiger Kunst zu zeigen, immer wieder mit Lust und Umsicht an. Sie bringen dabei sowohl Kunstwerke unterschiedlicher Herkunft wie auch unterschiedlich fokussierte Besucher zusammen und miteinander ins Gespräch. Die Doppelausstellung erwies sich als eine kumulierte Verschränkung von Werken und Positionen, und sie bot Raum für viele Überraschungen und manche Entdeckung. Das gut bestückte Begleitprogramm erleichterte den Zugang zu den ausgelegten und an die Wände gehängten Exponaten wesentlich. Wir sind sehr glücklich, dass das 30 Jahr-Jubiläum der Stiftung am 5. Februar noch vor der ersten Schliessung infolge der Massnahmen zur Eindämmung der Covid 19-Pandemie stattfinden konnte. Und wir freuen uns überdies, dass die anregende Ausstellung schliesslich bis zum 16. August 2020 verlängert werden konnte. Sie endete mit einer gemeinsamen Begehung an welcher der Stiftungsgründer, der erste Präsident der Stiftung, ehemalige und gegenwärtige Stiftungsräte teilnahmen und im gemeinsamen Gespräch und vergleichender Betrachtung die Exponate und das durchdachte Konzept zu würdigen wussten. Der Stiftungsrat dankt allen Beteiligten für das grosse Engagement sehr herzlich.

Eine geschenkte Festschrift: Dr. Heinrich Thommen beschenkte die Stiftung mit seiner Schrift «Facetten & Botschaften. 30 Jahre Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts». Ihr Format lehnt sich an dasjenige des Katalogs «Facetten der Romantik, Aquarelle und Zeichnungen aus der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts» von 1999 an und bietet einen vom Stiftungsgründer erstellten Querschnitt wichtiger Ereignisse. 30 Dokumente wurden abgedruckt und verschiedene Reden veröffentlicht. Die Schrift bietet einen vielseitigen Einblick in die Geschichte der Stiftung und ihrer Promotoren. Zusatzinformationen finden sich überdies auch auf unserer Webseite sk19.ch und in dem seit 2011 aufgeschalteten Archiv.

Ein reicher Gabentisch: 198 Inventarnummern: ein Brief, Handzeichnungen, Druckgraphik und illustrierte Bücher: Der Stiftungsgründer übergab der Stiftung zum 30. Jahrestag unter dem Titel «Sammlung R» je ein Konvolut von Druckgraphik und von Zeichnungen, und er veranlasste auch Dr. Peter Suter, eine Reihe von Zeichnungen und Druckgraphik der Stiftung in Olten zu überbringen. Dr. Hanspeter Lanz übermittelte der Stiftung im Namen von Dr. h.c. Peter Herzog einen Brief aus der Hand Emilie Linders an Jakob Christoph Miville. Absenderin und Adressat des Schreibens verkörpern die zwei historischen Hauptpersonen der Stiftung.

Um sie herum gliedern sich zwei Schwerpunkte unseres Sammlungsbestandes. Der neue Brief verkörpert und vereint diese sinnfällig. Der Vorstand des Vereins der Freunde überbrachte der Stiftung eine Grussbotschaft, ein Sparschweinchen und Golddukaten mit einem Schokoladekern, und versicherte ihr weiterhin seine wertvolle Unterstützung.

Die Geschenke setzten sich fort. Professor Dr. Hartmut Raguse übereignete der Stiftung im März 2020 ein beachtliches Konvolut von Zeichnungen, Druckgraphik und illustrierten Büchern, das er von Dr. Heinrich Thommen erworben hatte, in der Absicht, dieses der Stiftung in Olten zu schenken. Das besagte Konvolut war mit Blick auf den bereits vorhandenen Oltnen Stiftungsbestand zusammengestellt worden. Die neuen Werke sollen seinem Sammlungskomplex «in memoriam Emilie Linder» eingegliedert werden, versehen mit der Bezeichnung «Schenkung Betty und Hartmut Raguse-Stauffer, Basel».

Im August 2020 erhielt die Stiftung noch einmal Geschenke: einen Band mit Heliogravüren zum Werk von Karl Girardet und zwei russische Landschaften von Jakob Christoph Miville aus dem ehemaligen Besitz von Dr. Hans Lanz. Die Brüder Dres Hanspeter und Christoph Lanz entschlossen sich, die lange bei ihnen zu Hause gehüteten Schätze der Stiftung anzuvertrauen.

Zu guter Letzt erwarb die Stiftung selber aus den Mitteln von Frau Rosmarie Frey-Vosseler drei kleine Zeichnungskonvolute (insgesamt 13 Blätter) von Hans Jakob Oeri (6), Ferdinand Olivier (2) und Friedrich Salathé (5).

Die Liste der Neuzugänge von 2020 umfasst insgesamt 198 Inventarnummern. Darunter befinden sich einige mit Unternummern. Knapp ein Drittel sind Zeichnungen und zwei Drittel sind Druckgraphik, Originalgraphik, Reproduktionsgraphik und Buchillustrationen. Der Stiftungsrat ist überwältigt und dankt allen Gebern sehr herzlich für die den Sammlungsbestand der Stiftung so bereichernden Werke. Eine erste Auswahl soll Interessierten im September 2021 im Rahmen einer Veranstaltung des Vereins der Freunde präsentiert werden.

Spenden für das Jahr 2020: Die Stiftung durfte äusserst grosszügige Spenden entgegennehmen. Frau Rosmarie Frey-Vosseler schenkte der Stiftung die Summe von Fr. 39950.-, Herr Hans Peter Löffler überwies Fr. 5000.-, Frau und Herr Dres Barbara und Stephan Buchmann und Herr Michel Glaubauf überwiesen je Fr. 1000.-. Der Stiftungsrat dankt allen Gönnern und Gönnerinnen, auch jenen, die namentlich nicht erwähnt werden möchten, für ihre grosszügigen Zuwendungen an die Stiftung. Der Stiftungsrat dankt auch für all jene Spenden, die auf Initiative von Dr. Heinrich Thommen für seine Publikation «Facetten und Botschaften» zu Gunsten der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts eingingen. Die Summe belief sich Ende Jahr auf gut Fr. 900.-

Neues Domizil: Der Umzug von der Frobürgstrasse 5 an die Kirchgasse 8 vollzog sich in Etappen und begann mit den Vorbereitungen für die Ausstellung «Rendezvous». So befanden sich die Bestände der Zeichnungen bereits im Dezember 2019 im Kunstmuseum Olten. Druckgraphik, illustrierte Bücher und Mobiliar folgten bis Ende März 2020. Infolge des Lockdowns erschwerte und verzögerte sich zum einen die definitive Schlüsselübergabe an die Bürgergemeinde und zum andern das Einrichten und Auspacken am neuen Standort. Bis auf einige Pendenzen konnte aber im Verlaufe des Jahres alles neu platziert und weggeräumt werden. Die zahlreichen Bücherkisten konnten ebenfalls ausgepackt und die Bücher aus den Forschungsbibliotheken von Dr. Hans Christoph Ackermann und Dr. Yvonne Boerlin-Brodbeck aufgestellt werden. Dank dieses zusätzlichen Buchbestandes verdoppelt sich der Umfang unserer stiftungseigenen Forschungsbibliothek. Das ist höchst erfreulich. Der Stiftungsrat dankt dem Team des Kunstmuseums für die tatkräftige Unterstützung.

Der Entscheid, ins Kunstmuseum umzuziehen, hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit wurde optimiert, und die Stiftung fühlt sich bestens aufgehoben. Die Zustimmung der Direktorin, auch Mitglied des Stiftungsrates, trägt hierzu einen wesentlichen Teil bei.

Sitzungen des Stiftungsrates: Der Stiftungsrat traf sich zu sieben Sitzungen (einige davon virtuell). Ausserdem fand eine Sitzung mit dem Vorstand des Vereins der Freunde statt.

Sammlung online: Test und Kontrollphasen wurden 2020 vorangetrieben, konnten jedoch noch nicht befriedigend abgeschlossen werden, d.h. das Projekt wird fortgesetzt.

Katja Herlach ist weiterhin für die Kontrollphase verantwortlich. Ihr Einsatz für das Projekt hängt aber von ihren freien Ressourcen ab. Der Umzug, der Auf- und Abbau der Ausstellung «Rendezvous» und die Zeit während der beiden Lockdowns erforderten ein aussergewöhnliches Engagement, ständige und grosse Flexibilität, so dass die für die Kontrolle erforderliche Ruhe und Konzentration oft nicht bewerkstelligt werden konnten.

Angesichts der positiven Ereignisse von 2020 bleiben wir zuversichtlich, dass auch das Projekt «Sammlung online» in den nächsten Monaten voranschreiten wird.

Personelle Veränderung: Katja Herlach hat sich entschlossen, nach 17 Jahren ihre Anstellung in der Stiftung auf den 31. Januar 2020 zu kündigen. Wir verlieren in ihr eine wichtige Stütze der Stiftung. Sie zeichnete sich aus durch eine grosse Perfektion in allem, was sie in Angriff nahm. Sie besass eine grosse Umsicht für die Werke und verstand es, die Werke der Stiftung auf vielfältige Art und Weise in den Ausstellungen im Kunstmuseum Olten einzubinden. Sie betreute aber auch die Webseite von Stiftung und Verein und war seit 2003 Mitglied im Vorstand des Vereins der Freunde. Wir haben zusammen unzählige Veranstaltungen organisiert. Dass die Stiftung jetzt wieder im Kunstmuseum domiziliert ist, ist nicht zuletzt auch ein Ergebnis dieses Engagements. So bleiben wir auch weiterhin miteinander verbunden.

Nachfolge: vorerst keine. Wir begnügen uns, allfällige Aufträge im Werkvertrag oder einem zeitlich begrenzten Mandat zu vergeben. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich.

Traurige Nachricht: Wir beklagen das Hinscheiden von Herrn Stephan Seeliger (1929-2020), München. Herr Seeliger war für Heinrich Thommen und für die Stiftung eine wichtige, die Forschung stimulierende Stütze, eine Referenz und ein Förderer. Wir trauern zudem über das Ableben von Frau Rosmarie Frey-Vosseler. Sie verstarb am 14. April 2021 in hohem Alter von 98 Jahren. Sie war seit Gründung des Vereins der Freunde 2002 ein treues Mitglied und nahm all die Jahre regen Anteil an der Tätigkeit von Stiftung und Verein. Zusammen mit Heinrich Thommen konnte sie im August 2020 die Ausstellung «Rendezvous» noch besuchen. Sie schenkte der Stiftung wiederholt Werke und auch Beträge für den Ankauf von Werken, zuletzt im April 2020 die oben erwähnte grosszügige Summe. Wir werden Rosmarie Frey-Vosseler dankbar in Erinnerung halten.

Olten, 29. Juni 2021

Marie Therese Bättschmann, Präsidentin des SR

Thomas Laube, SR